

STEINSCHLAG



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

2/00



Fest!

Großes IG-
Fest auf Eichlers
Campingplatz in
Untertrubach. Termin
8. Juli 2000. Ab 20.00 Uhr. Für Musik,
Bier und Speisen ist gesorgt. Ab 21.00 Uhr
Podiumsdiskussion zum Thema künstliche
Griffe in allen Schwierigkeitsgraden? Falls es
regnen sollte, gibt es ein geräumiges Zelt.

VORNE WEG

Workshop-Routensanieren der IG Klettern Frankenjura

Auch in diesem Jahr veranstaltet die IG Klettern wieder einen Workshop zum Thema Routensanieren.

Neben Grundkenntnissen über das fachgerechte Anbringen geeigneter Sicherungsmaterialien wird auch über das richtige Plazieren von Haken aus klettertechnischer (und naturschutzfachlicher) Sicht informiert. Selbstverständlich wird auch praktisch gearbeitet! Termin: Ende Oktober, der genaue Zeitpunkt wird, sofern es die Teilnehmerzahl zuläßt, nach Rücksprache mit diesen festgelegt. Wer also Bock auf klebrige Finger und staubige Hosen hat, soll sich melden bei:

Dr. Jürgen Kollert, Tel.: 0171/3261680, Fax: 0911/5487615, eMail: Juergen.Kollert@t-online.de

Termin: 1.7.00 Hausen im Donautal, IG-Klettern Donautal feiert ein rauschendes Fest. Alle Kletterer sind herzlich eingeladen.

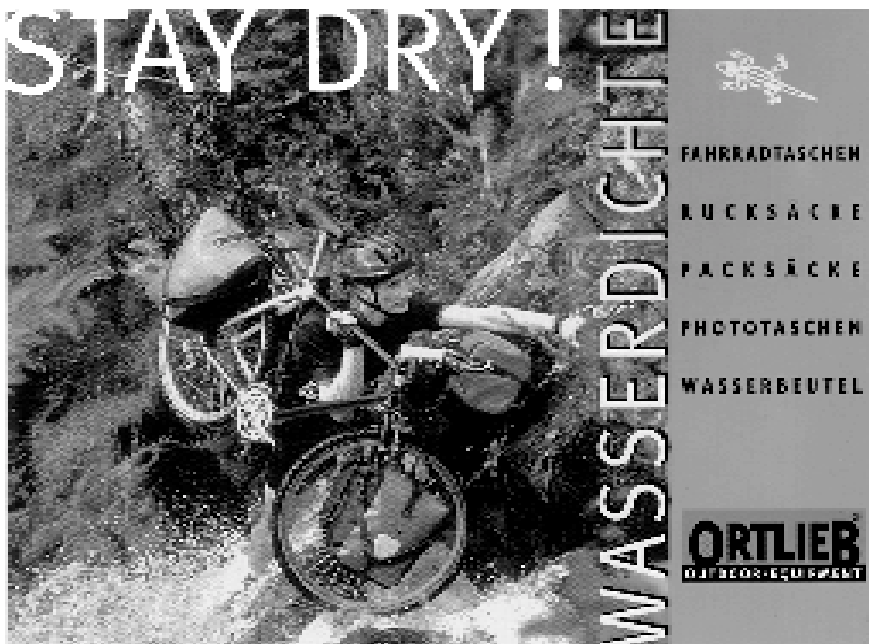
Editorial

Großer Stübiger Turm, 16. Oktober 1996: ich seile mich über eine kletterbar erscheinende Linie in der Wand rechts von „Leider nur Acht“ ab. Die Griffe erscheinen mir sehr klein, die Wand hängt ca. 10° über und zum Stehen gibt es auch nicht allzuviel. Aber es wäre genug da, um es zu klettern können, keine Frage. Damals wollte ich es aber nicht einbohren, weil ich mich nicht fit genug fühlte, eine 10 oder sogar 10+ zu projektieren. Und Dauerprojekte über mehrere Jahre sind nicht meine Sache.

Großer Stübiger Turm, 25. Mai 2000: auf der Suche nach guten Neutourenmöglichkeiten habe ich mich wieder an die Linie von vor fast vier Jahren erinnert. Etwas enttäuscht mußte ich feststellen, jemand anderes hatte die Linie schon eingebohrt und anscheinend auch schon begangen. Von Freunden hörte ich, „kurze Zeit Unendlichkeit“ sei angeblich 9+. Das erstaunte mich dann doch etwas, hatte ich mich so verschätzen kön-

nen? Also bin ich eingestiegen, um zu sehen, was „Sache“ ist. Am ersten Loch war mir aber sofort klar weshalb es „nur“ 9+ war. Hier hatte der Erstbegeher mir dem Bohrer nachgeholfen. Aus dem mäßigen Zweifingerseitgriff war ein Henkel geworden, in dem die ganze Hand verschwindet. Und so geht es weiter, nicht nur bei diesem einen Griff, nein, bei 16 oder 17. Irgendwann ist mir die Lust am Zählen vergangen. Aus einer abschüssigen Leiste ist ein guter Incut geworden. Wo früher ein kleiner Seitgriff für zwei Finger war, befindet sich jetzt ein sandiger Griff für vier Finger bis zum zweiten Fingerglied. Der Erstbegeher hatte so dieser schönen Wand seinen Willen aufgezwungen. Gut - keiner der Griffe ist schmerzhaft oder unangenehm zu halten.

Aber der schöne dunkelgraue Jurakalk an der Oberfläche ist unterhalb weiß und bröselig, zudem nassen noch viele Griffe obendrein. Vorher war dies nicht der Fall. Wieviel Arroganz und Egoismus gehört dazu, eine kletterbare Linie an einem natürlichen Fels so zu vergewaltigen? Was wäre aus der Action Direkt geworden, hätte Milan seinerzeit den Bohrer angesetzt, statt die Linie Wolfgang zu überlassen? Es wäre eine weitere x-beliebige austauschbare geschlagene Route dabei herausgekommen, wie es sie inzwischen zu dutzenden, vielleicht hunderten in Frankreich, Italien und Spanien gibt. Verhältnisse wie wir sie in Franken bisher nur von einzelnen wenigen Erstbegehern kannten, die aber zunehmend Nachahmer finden. Die lieber Hammer und Meißel einsetzen und als den Kopf. In der Fränkischen haben wir nicht so viele Felsen herumstehen, daß wir das Potenzial an neuen schweren Routen von ein paar Schwachköpfen auf ihre eigene Kletter(un)fähigkeit zurechtmodellieren lassen können. ◀



STAY DRY!

WASSERDICHT

- FAHRRADTASCHEN
- RUCKSÄCKE
- PACKSÄCKE
- PHOTOTASCHEN
- WASSERBEUTEL

ORTLIEB
OUTDOOR-EQUIPMENT

kahle Besichtigungen

12. Mai 2000. Wieder mal mußten wir ausrücken, um kahlgeschlagene Felswände zu besichtigen und ein Zonierung durchzuführen. Über Sinn und Unsinn dieser Ausholungen läßt sich streiten. Um 14 Uhr war Termin
im Frankendorfer Klettergarten.

Zu meinem Erstaunen war die Annasteinseite komplett ausgeholt. Nicht einmal ein kleiner Baum oder Strauch zum Sichern war noch vorhanden. Die etwas alpin angehauchten Klettereien werden durch den Zustieg fast zum Abenteuer. Zum Glück trafen wir Karl Thon mit seinem Nachfolger (Polizeibeauftragter in Sachen Kletterunfälle), da konnten wir sicher sein, dass, wenn jemand tödlich abstürzt, der Unfallhergang gleich polizeilich aufgenommen wird. Zu aller Zufriedenheit wurde eine gute Zonenregelung erarbeitet. Im Eiltempo fuhren wir weiter zur Ruine Neideck – logischerweise fast bis zum Wandfuß. Endlich konnte ich mir mal die Felsen anschauen, ohne ewig zu latschen. Nach einem kurzem, leicht heftigem Wortwechsel mit einem neuen Gesicht vom BN konnte überbracht werden, dass die Kletterer sich in der Regel doch recht umweltbewußt verhalten.

Nächstes Ziel: die Riesenburg. Um die Versturzhöhle besser von der Straße zu sehen, wurde auf der NW-Seite der Wald komplett abgeholt. Hier war die Gemeinde stark beteiligt. Jetzt müssen die Besucher schwindelfrei sein.

Auf zum nächsten Felsen, dem Signalstein. Der kann jetzt seine Signale wieder senden. Die Umgebung gleicht einer im Urwald durchgeführten Brandrodung, alles Geschmackssache. Vorteil für uns? Eigentlich schon, jetzt kann sich der Kletterer endlich den ganzen Tag sonnen, falls diese scheint. Im Laufschrift zum Auto – ein

Gewitter im Nacken – dann weiter zum Zehnerstein. Oh Du schöner Wald, hier liegst Du am Boden. Hoffentlich wird das geschlagene Holz noch abtransportiert. Der Weg zum Felsen, im Rahmen einer Wegebauphase des DAV mit viel Mühe angelegt, wurde beim Holzeinschlag einfach kaputtgemacht. Bei der Aktion damals war ich selbst dabei. Was haben wir uns für Gedanken gemacht, dass ja der Wandfuß nicht zertrampelt wird und wo wir die Stufen am besten hinsetzen sollen? Ach, da fällt mir gerade eine Begehung im Ziegenfelder Tal ein: „Diebesloch“. Jetzt weiß ich auch warum es so heißt – ich wurde um das maßhaltige Ausholung beraubt. Bei der ersten Besprechung hatte ich nämlich Bedenken angemeldet, zwecks späteren Steinschlags auf die Straße. Was haben wir jetzt dort für ein Problem? Steinschlag – kein befestigter Weg mehr, der war von den Erstbegehern in Eigenregie erstellt worden. Nun müssen wir wieder hin, weil der Bürgermeister plötzlich

feststellte: so geht's ja nicht. Zurück zum Trubachtal: hier wird die Kulturlandschaft zu einer Parklandschaft gemacht, wo der Kletterer vielleicht irgendwann mal keinen Platz mehr hat. Ich glaube aber trotzdem, dass die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten auf dieser Ebene, wie es in Franken praktiziert wird, eine Zukunft hat.

Der persönliche Kontakt mit den Behörden, BN, Vogelschützern ... ist sehr wichtig, Voraussetzung ist aber weiterhin eine starke IG-Klettern. Neue Zonierungen:
Frankendorfer Klettergarten
Annasteinseite: Zone 2
Bereich Fallobst (3 kleine Massive): Zone 3
Ruine Neideck: Zone 2
Riesenburg: Zone 2
Zehnerstein: Zone 3, rechts der Himmelsleiter: Zone 3
Signalstein: Zone 2
Klagemauer: Zone 3
Duplo: Zone 3

Stephan Haase

Landgasthof
"Zur guten Einkehr"

Fränkische Schweiz

- .fränkische Küche
- .Biergarten
- .Fremdenzimmer
- .Matratzenlager
- .eigene Boulderwand

Familie Merz • OT Morschreuth • 91327 Gößweinstein
Telefon 0 91 94 / 91 40 • Telefax 0 91 94 / 46 36

Bouldern im Frankenjura: zur rechtlichen Situation

Bouldern: keine andere Spielart des Felskletterns hat in der letzten Zeit einen größeren Popularitätszuwachs zu verzeichnen.

In keiner anderen Kletterdisziplin ist aber auch die Verunsicherung über den rechtlichen Status, sprich die „Legalität“ der Sportausübung größer. Diese Verunsicherung wird besonders deutlich in einem Artikel, der kürzlich in einem bekanntem deutschen Klettermagazin erschienen ist. In diesem wird das Bouldern in Deutschland speziell jedoch im Frankenjura als „illegal“ bezeichnet. Diese inhaltlich falsche Aussage bedarf der Korrektur. Die IG Klettern möchte daher im folgendem über den rechtlichen Status des Boulderns im Frankenjura informieren.

Alle Ausführungen beziehen sich auf

das Bouldern im eigentlichen Sinn, d.h. auf das Klettern an meist niedrigeren Felsen ohne die Verwendung von Seil, Haken, Klemmkeilen usw. ...

Kletterkonzepte: Bouldern ist in keinem der bisher im Frankenjura umgesetzten Kletterkonzepte Gegenstand der zwischen Behörden und Kletterverbänden geschlossenen Vereinbarungen. Die Absprachen beziehen sich ausschließlich auf das Klettern im „klassischen“ Stil an hohen Wänden, üblicherweise unter Benutzung einschlägig bekannter Sicherungsmittel. Die in den verschiedenen Konzepten vorgenommenen Zonierungen und die hieraus resultierenden Kletterbeschränkungen gelten in der Regel für namentlich benannte höhere Felsen, nur in Ausnahmefällen auch für umschriebene Felsregionen

und beinhalten nicht ein pauschales Kletterverbot im Sinne des Boulderns an kleineren/niedrigeren Felsformationen. Ein „Boulderverbot“ im Rahmen der bestehenden Kletterkonzepte kann daher allenfalls für die Felsbereiche angenommen werden die – namentlich benannt – der Zone 1 zugeordnet wurden.

Felssperrungen per Verordnung: Im Frankenjura sind einige wenige Felsen ganzjährig, zusätzlich noch einige zeitlich befristet per Verordnung mit einem Kletterverbot belegt. Auch in diesen Fällen handelt es sich überwiegend um hohe Felsformationen. Die ursprüngliche Intention der Kletterverbote zielte auf das klassische Klettern ab und nicht auf das Bouldern. Ungeachtet dessen kann für diese per Verordnung mit einem Kletterverbot belegten Felsen ein „Boulderverbot“

Gasthaus Krodor



fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten auch für Familienfeiern, günstige Übernachtungsmöglichkeiten im Jugendherbergstil für Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker und einen sonnigen Biogarten zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr geöffnet

Schlafhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

angenommen werden.

Naturschutzgesetze: Für das Bouldern gelten die gleichen Naturschutzgesetze wie für das Klettern im klassischen Sinn, das Wandern, das Fahrradfahren usw. Eine Ausübung der Sportart Bouldern ist somit genauso legal wie die Ausübung der anderen o.g. Aktivitäten und ist rein rechtlich gesehen auch nicht mehr eingeschränkt als diese.

Erstbegeherappell: Die erstmalig im sog. Erstbegeherappell aus dem Jahr 1993 benutzte Formulierung „kein Erschließen von Felsen geringer Wandhöhe“, die wörtlich ins

Pegnitztalkonzept übernommen wurde, bezieht sich ebenfalls ausschließlich auf das Erschließen von Kletterrouten im klassischen Stil, d.h. auf das Einrichten von Routen mit Haken, Schlingen usw.. Nie wurde und wird unter dieser Formulierung das Bouldern, bzw. das Erschließen von Boulderklettereien an kleineren, bzw. niedrigeren Felsen verstanden.

Boulderappell: dieser Appell aus dem Jahr 1998, im Sinne von den Klettern sich selbst auferlegten Spielregeln zu interpretieren, hat sich in bisher den Behörden gegenüber als wirksame Argumentationshilfe

erwiesen, dokumentiert er doch einmal mehr, daß die Kletterer auch ohne ordnungspolitische Maßnahmen, wie Gesetze, Verordnungen usw. Zurückhaltung zeigen (können). Er hat sicher dazu beigetragen, daß es bisher bezogen auf das Bouldern im Frankenjura keine Beschränkungen im Sinne von Verordnungen oder Konzeptionen gibt.

Resümee: Bouldern ist mitnichten illegal/verboten. Bouldern ist ebenso „legal“ wie andere Outdooraktivitäten auch. Um diesen Status nicht zu gefährden sollten alle Aktivisten dieser Sportart weiterhin das bisher gezeigte besonnene Verhalten an den Tag legen.

FORUM

Liebe Leute,

Euer Info lese ich regelmäßig und komplett. Ich bin begeistert von Eurer Arbeit. Weiter so - auch durch Höhen und Tiefen.

Ich unterstütze Euch schon lange mit meinem Vereinsbeitrag und werde das auch weiterhin machen. Das Geld ist wirklich gut angelegt!!! Ich verstehe mich tatsächlich als "passives" Mitglied. Als Jugendlicher begeisterter Kletterer. In den letzten Jahren immer weniger dazu gekommen (Beruf, Familie etc.). Ich hoffe noch auf mein "Come-back" - schließlich bin ich erst 36.

Jeder Verein hat mit dem Engagement seiner Mitglieder zu kämpfen (ich bin Pfarrer und habe die gleichen Probleme in unserer Kirchengemeinde).

Haltet durch, schimpft nicht so viel - wenigstens meine finanzielle Unterstützung habt Ihr - und wer weiß, vielleicht kommt eine Phase, wo ich Lust habe, mich bei Euch zu engagieren.

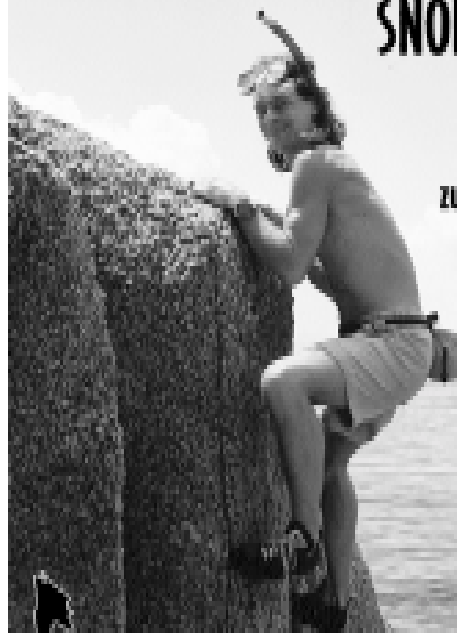
Bis dahin alles Gute bei Eurer wichtigen Arbeit.

Thomas Lichteneber

Outdoor · Trekking · Klettern · Höhle

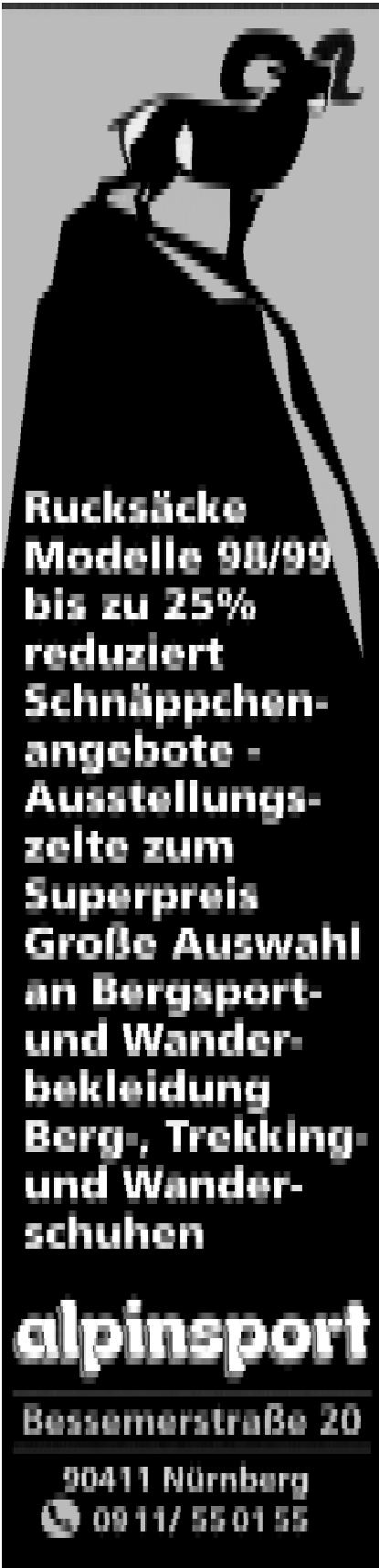
SNORCLIMBING?!

Alles was man zum Klettern braucht, egal wo!



FIETZOPHREN

90409 Nürnberg, Löbleinstr. 1, Fon 35 68 20



**Rucksäcke
Modelle 98/99
bis zu 25%
reduziert
Schnäppchen-
angebote -
Ausstellungs-
zelte zum
Superpreis
Große Auswahl
an Bergsport-
und Wander-
bekleidung
Berg-, Trekking-
und Wander-
schuhen**

alpinsport

Bessemerstraße 20
90411 Nürnberg
☎ 0911/ 550155

FRANKEN-CHRONIK

Toni Rockstroh Gedenk-Wand

Zugang: 1 km talaufwärts von Tüchersfeld. Parken in großer Straßenkurve rechts. Bei km 11,0. 100 m den Hang hinauf.

Igelhaut 7- 25 m
Zentrum 8+ 25 m
Hutzler Gedenk-Weg 7+ 20 m
The green mile 8- 20 m
Alter Weg 6+ 40 m
 von Stefan Löw

Moritzer Turm

Tschnobyl 10-
 vom Michl Mörtl Gedenk-Weg gerade hinauf. Warmlaufen im unteren Teil, Super-GAU am letzten Einfingerloch. 30 m.

Stille Aussicht

Zugang: In Moritz parken. Links am Gasthaus und Campingplatz vorbei bergab laufen. 300 m nach dem Campingplatz links hoch zur StillenAussicht. Dort am Geländer links vorbei 30 m zum Fels absteigen.

Out of the Blue 10-
 leicht überhängende Boulderkletterei. 10 m.
 von Sebastian Schwertner

Rabenstein (Osternohe)

Donnerdach 7
 li. der Schonungslosen, sehr luftig an großen Griffen

Bäuchling 7
 re. der Schonungsvollen, untere Hälfte leichter, ab Band überhängend an Henkeln

Krümel 5+
 li. der Bergseite

zudem wurden die bestehenden Routen saniert und mit Umlenkern ausgerüstet.
 von Jan Luft

Umlenker und Haken für Sanierungen werden der IG Klettern freundlicher Weise von der Fa. SALEWA zur Verfügung gestellt.

DER Outdoor- & Climbing- Ausrüster im Frankenjura...

*Winterware reduziert!
Ski-Schuh- & Skibekleidung
zu Tiefstpreisen*

*sport
erdenkäufer
+falk*

Streuwegstraße 17
98678 Nürnberg
0911 40 51 00

Kletterseil Edelrid
10,5 mm/60 m
nur DM 199
Express-Schlingen-Set
nur DM 19
Funktionsbekleidung
für jeden Einsatzbereich
-Rucksäcke
-Schlafsäcke
-Leichtzelt

**IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg**

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

**Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der
Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V.
übereinstimmen muß.**

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.



1. Vorsitzender: **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus
1. stv. Vorsitzender: **Klaus Baier**, Fichtenstraße 55, 90763 Fürth
2. stv. Vorsitzender **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
Kontakt: **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: Stadtparkasse Fürth/Opf., BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxwoman: **Heike Zeibig**
Spendenkonto: Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden
erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V.
9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
(für Mitgliedsbeiträge das Vereinskonto, nicht das Spendenkonto benutzen!)



Redaktion **Sebastian Schwertner**, Fröbelstr. 19, 91058 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, eMail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

Beitrittserklärung

Änderungsmeldung

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag DM 35.-

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM _____ (mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die
IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei
Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht
seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

